

NIEDERSCHRIFT

über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.06.2013

Ausschuss für Bildung, Jugend,
Soziales, Kultur und Sport

Schkopau, d. 3.7.2013

Sitzung am: 25.06.2013

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung
- TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3. Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung
- TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung
- TOP 7. Einwohnerfragestunde
- TOP 8. Feststellung der Tagesordnung
- TOP 9. 1. Änderungssatzung zur Benutzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Schkopau
- TOP 10. 1. Änderungssatzung über die Nutzung der Kindertagesstätte Wallendorf
- TOP 11. 1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Nutzung der Kindereinrichtungen
- TOP 12. 2. Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die Nutzung der Kindertagesstätte Wallendorf
- TOP 13. Stand der Umsetzung des Konzeptes der Jugendarbeit
- TOP 14. Diskussion zur Seniorenarbeit
- TOP 15. Anfragen
- TOP 16. Sonstiges

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Sachse eröffnet um 18:35 Uhr die Sitzung.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Er stellt fest, dass die Ladung der Mitglieder ordnungsgemäß erfolgte.

TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

Von 7 Ausschussmitgliedern sind 6 anwesend.

NIEDERSCHRIFT

über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.06.2013

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung

Es werden keine Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vorgebracht.

TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung

Eine Niederschriftskontrolle entfällt.

TOP 7. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt. Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 8. Feststellung der Tagesordnung

Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

TOP 9. 1. Änderungssatzung zur Benutzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Schkopau

TOP 10. 1. Änderungssatzung über die Nutzung der Kindertagesstätte Wallendorf

TOP 11. 1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Nutzung der Kindereinrichtungen

TOP 12. 2. Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die Nutzung der Kindertagesstätte Wallendorf

Herr Sachse schlägt vor, die Punkte 9 bis 12 ein einem zu behandeln.

Er stellt klar, dass es richtiger gewesen wäre, die gestrige Gemeinderatssitzung, in der die Änderungssatzungen bereits Bestandteil waren, mit der heutigen Sozialausschuss-Sitzung terminlich zu tauschen. Er stellt an die Verwaltung die Fragen:

1. Was muss in die neue Satzung hinein?
2. Welches Zeitfenster ist vorgesehen (Ausschüsse, Elternkuratorien)?
3. Wie wird sich die Erhöhung der Elternbeiträge gestalten?

Frau Spaller erläutert. In der Vermögensauseinandersetzungsvereinbarung mit Wallendorf ist der Bestandsschutz geregelt, bis eine neue Satzung beschlossen wird. Plan ist, Wallendorf ab 1.1.14 in die neue Satzung aufzunehmen. Es sind noch nicht alle rechtlichen Grundlagen geschaffen, so fehlt z.B. noch die Finanzierungsverordnung des Landes. Der Landkreis hat sich noch nicht verbindlich geäußert. Die Arbeit der Arbeitsgruppe wird sich bis ca. Oktober erstrecken. Es wird eingeschätzt, dass ein Kita Platz zwischen 600 € und 800 € pro Monat kosten wird. Davon dürfen maximal 50 % auf die Eltern umgelegt werden.

Konkrete Angaben zum Zeitfenster konnte Frau Spaller nicht geben.

Die im Frühjahr 2013 durchgeführte Erhebung zum Bedarf der Betreuung ist nach ihren Aussagen leider nicht repräsentativ, weil bei der Befragung eine Änderung der Gebührenhöhe für einen Betreuungsplatz keine Rolle gespielt hat. Der Landkreis hat sich noch nicht

NIEDERSCHRIFT

über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.06.2013

verbindlich geäußert, mit wie viel Stunden ein Ganztagsplatz definiert ist. Im SGB VIII wird er mit 6 Stunden, im KiFöG mit bis zu 10 Stunden ausgewiesen. Der LK SK hat vorgeschlagen, einen Bedarf von 7 Stunden anzuerkennen.

Das Ministerium hat mitgeteilt, dass Gemeinden, die sich in der Konsolidierung befinden, nicht gezwungen werden sollen, die maximale Höhe der Gebühren zu erheben.

Herr Schröppler fragt, ob es notwendig ist, 4 Benutzungsstufen zu beschließen und kann die Gemeinde diesen Zyklus überhaupt mit den notwendigen Arbeitskräften abdecken.

Ihm geht es um Vorlauf und darum, ob die Staffelungen sinnvoll sind oder dadurch erst ein Bedarf geweckt wird.

Auch Frau Mohr meint, dass ein Entwurf gefertigt werden kann. Wenn es dann Änderungen gibt, sind diese schnell eingearbeitet.

Frau Spaller wird gebeten, Eckdaten der rechtlichen Grundlagen für die KITASatzung zur nächsten Sitzung zusammenzustellen und mitzubringen.

TOP 13. Stand der Umsetzung des Konzeptes der Jugendarbeit

Frau Spaller gibt einen Überblick, wie die Umsetzung des Konzeptes bisher erfolgte. Gespräche wurden mit allen Jugendbetreuern geführt. Die Stundenzahl für diese Beschäftigung wurde reduziert und den Betreuern andere Aufgaben mit übertragen:

	alt	neu	
JC Hohenweiden	20 h	10 h	und 10 h im JC Schkopau
JC Schkopau	40 h	10 h	und 30 h im Hort Schkopau
JC Döllnitz	20 h	10 h	und 10 h im Hort Döllnitz
JC Raßnitz	Vertrag des Betreuers läuft aus		
		10 h	durch Betreuer Hort Raßnitz und
		10 h	durch Betreuer JC Lochau
JC Luppenau	20 h	10 h	und technische Kraft in einer Kindereinrichtung
JC Lochau	40 h	20 h	und 10 h in Raßnitz sowie
			10 h für Seniorenarbeit in Raßnitz (4), Röglitz (2), Lochau (4)

Der nächste Schritt ist eine konzeptionelle Ausrichtung. Jeder Jugendbetreuer wird aufgefordert, mit den Jugendlichen ein Konzept zu entwickeln. Die Entwürfe der einzelnen JC könnten hier im Sozialausschuss vorgestellt werden.

Der Umzug des JC in Raßnitz ist leider missglückt. Die Räume wurden durch den Bauhof renoviert. Vom Bauamt wurde danach festgestellt, dass die Fluchtwege nicht ausreichend sind, und deshalb können die Räume nicht genutzt werden.

Herr Riesner kritisiert, dass dies mit einem Konzept nichts zu tun habe. Das ist nur Verteilung von Arbeitszeit. An den Wochenenden, wo es nötig wäre, hat die Jugend keinen Anlaufpunkt. Der Zulauf wird schwinden. Er betont, dass die Jugend selbständig ihre Klubs übernehmen sollen.

Auch Herr Schröppler teilt die Befürchtungen von Herrn Riesner und schätzt ein, dass sich die Klubs bald verabschieden werden. Nach seiner Meinung sollen die JC-Leiter nur die Aufsicht bzw. Leitung übernehmen. Die JC sollen befähigt werden, eine Eigenverwaltung zu übernehmen und sich selbst beschäftigen. Auch die Kostenfrage ist nicht unerheblich (z.B. Heizkosten für 2 Tage JC).

NIEDERSCHRIFT

über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.06.2013

Frau Mohr fragt sich, ob unbedingt alles im JC angeboten werden muss. Ein Ansprechpartner/Aufsichtsperson muss da sein. Aber die Jugendlichen sollen sich selbst organisieren. Bei ihren Besuchen in den JC hat sie festgestellt, dass bei weitem nicht die Anzahl an Besuchern da waren, die auf dem Papier angegeben sind.

Herr Gasch fragt, wie die Kinder von Röglitz und Ermlitz zum JC kommen sollen. Herr Sachse bietet an, bei der PNVG anzufragen, welche Möglichkeiten es gibt.

TOP 14. Diskussion zur Seniorenarbeit

Die Gemeinde stellt einen sehr großen Beitrag für die Seniorenarbeit zur Verfügung, der aber nur indirekt bei den Senioren ankommt.

Herr Sachse berichtet aus seinem Ortsteil. In Döllnitz gibt es 3 Seniorengruppen, die sich im 14-tägigem Rhythmus im Kulturgarten getroffen haben (Objekt ist leider jetzt dem Hochwasser zum Opfer gefallen). Sie brauchen einen Betreuer, der die Treffen organisiert. Die Senioren möchten, dass die Gemeinde weiter in die Pflicht genommen wird für Wasser, Strom und Gas, also einen Raum kostenfrei zur Verfügung stellt, wo sie ihre Treffen durchführen können. Ein Gemeindebus wird in Döllnitz aufgrund der Infrastruktur nicht benötigt. Gewünscht wird ein Reservefonds für eventuelle Extras. Auch gemeindefinanzierte Weihnachtsfeiern sollten der Gemeinde die Senioren wert sein.

Herr Schräpler bittet hinsichtlich der Weihnachtsfeiern um eine einheitliche Lösung für die gesamte Gemeinde - wenn Eigenanteil, dann alle Ortsteile.

Im OT Wallendorf braucht kein Rentner einen Beitrag zur Seniorenweihnachtsfeier zahlen. Im übrigen ist diese Bevölkerungsschicht eine der genügsamsten und begeisterungsfähigsten, meint Herr Pomian.

In Röglitz wird keine Seniorenbetreuung benötigt, dafür aber ein Fahrzeug, um Einkäufe und Arztbesuche der Senioren abdecken zu können. Aus diesem Grund bietet Herr Gasch an, die 2 geplanten Stunden nach Raßnitz bzw. Lochau abzugeben.

Auch in Korbetha wird dringend eine Fahrmöglichkeit gesucht. Frau Spaller verspricht, einen Plan zu erarbeiten, nachdem alle Ortsteile ihren Bedarf angemeldet haben.

Herr Sachse bittet die Anwesenden zu prüfen, was in ihren Ortteilen wirklich gewollt ist. Dies sollte auch mit den Senioren beredet werden. Das was bis jetzt zusammengetragen wurde, ist wenig aussagekräftig.

TOP 15. Anfragen

Es gab Anfragen zum Boot in Wallendorf. Herr Sachse fragt nach dem derzeitigen Stand. Herr Pomian berichtet, dass sich jeden Samstag um 10:00 Uhr die Mitglieder des Seesportvereins treffen und an der Restaurierung des Bootes arbeiten. Es wurde zwar schon eine Menge geleistet, aber die Voraussetzungen sind denkbar schlecht. Es fehlt an finanziellen Mitteln und an einem festen Standort. Verbindungen zum Museum Hamburg wurden aufgenommen. Der Verein braucht einen Plan, wie das Boot im Original ausgesehen hat. Herr Riesner meint, wenn das Boot nicht Aussicht hat, zu Wasser gelassen zu werden, wird früher oder später das Interesse daran erlöschen.

NIEDERSCHRIFT

über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.06.2013

Frau Gellert befürchtet, dass das Boot in der Zwischenzeit total verschlissen wird.

Herr Sachse erkundigt sich nach dem Stand der Schulen in Raßnitz und Wallendorf.

Frau Spaller wird in der nächsten Sitzung dazu Stellung nehmen.

Weiter fragt Herr Sachse, wie der Stand ist hinsichtlich der Schüler aus vorwiegend Ermlitz, die in Schkeuditz beschult werden.

Frau Spaller berichtet, dass es Gespräche in Schkeuditz gegeben hat. Schkeuditz wird den Eltern anbieten die Kindereinrichtungen weiter zu nutzen, wenn diese das Betriebskostendefizit übernehmen. Im Hort wären das ca. 60 Euro. Es ist davon auszugehen, dass die Eltern diesen übernehmen würden. Einzige Hoffnung ist, dass das Umfeld der Kindergartenkinder (Spielgefährten, Freunde) Auswirkungen auf den Einschulungsort zeigt. Man hat Übereinkunft erzielt, dass neue Schüler an der GS in Schkeuditz-Wehlitz nicht mehr aufgenommen werden.

Herr Marx würde sich wünschen, dass die Schule Raßnitz mehr Lokalpatriotismus verbreitet und ihren guten Ruf nach außen hin mehr darstellt. Dass die Schüler in Wehlitz nicht mehr aufgenommen werden, liegt daran, dass die Grundschule ausgelastet ist.

TOP 16. Sonstiges

Es werden keine weiteren Informationen gegeben.


Günter Sachse
Vorsitzender


Martina Thomas
Protokollantin